

Die Geschichte der Bündner Steinmannli

Die Wochenzeitung «Bündner Sport», die vom Oktober 1985 bis im Dezember 1995 erschien, lancierte im Januar 1996 die Wahl des Bündner Sportler des Monats. Aus jeweils acht Kandidatinnen und Kandidaten wählte eine Fachjury unter aktiver Beteiligung der Leserschaft den jeweiligen Monatssieger. Dieser erhielt als Trophäe ein Steinmannli, gestaltet vom Maler *Herbert Schibig*. Die erste Auszeichnung wurde in den Farben des jeweiligen Wettkampfdresses (zum Beispiel der berühmt-berüchtigte Käseanzug der Skirennfahrer) gestaltet, bei den weiteren konnte der Preisträger Wünsche anbringen (zum Beispiel Trachtenfraueli). Rekordhalter in dieser während knapp zehn Jahre durchgeführten Abstimmung ist Skirennfahrer *Paul Accola*, der nicht weniger als achtmal zum Sportler des Monats gewählt wurde. Ein grosses Porträt – eine Art «Homestory» bei der Übergabe des Steinmannli – und mehrseitige Hintergrundinterviews begleiteten diese Wahl. Insgesamt wurden 114 Steinmannli vergeben.

Rekordhalter Paul Accola

Aus den zwölf von einer Fachjury gewählten Sportlern des Monats wurden jeweils in einer Abstimmung unter Beteiligung der Leserschaft die Sportler des Jahres erkoren. Für den Preisträger gab es ein extragrosses Steinmannli und ein Nachessen mit der «Bündner Sport»-Redaktion, Steinmannli-Schöpfer *Herbert Schibig* und einem per Los erkorenen Leser im Schloss Brandis in Maienfeld. *Paul Accola*, mit acht Monatssiegen Rekordhalter in den zehn Jahren der Wahl, durfte die grosse Trophäe für das Jahr 1991 entgegennehmen, in dem er den Grundstein für den Sieg im Gesamtweltcup 1991/92 legte. Als «Bündner Sport»-Leserin war damals *Mariann Pleisch-Accola* mit dabei, die einen Cousin von Paul Accolas Mutter geheiratet hat, die ihr auch das erste «Bündner Sport»-Abo geschenkt hatte. (nw)

«Goldenes Buch» der Sportler des Jahres

Die vom «Bündner Sport» ausgezeichneten Sportlerinnen und Sportler des Jahres:

1986	Beat Gähwiler	Leichtathletik
1987	Daniel Mahrer	Ski
1988	Andi Grünenfelder	Langlauf
1989	Martin Hangl	Ski
1990	Brigitte Wolf	Orientierungslauf
1991	Paul Accola	Ski
1992	Andrea Erni	Leichtathletik
1993	Andrea Zinsli	Ski
1994	Ralph Gartmann	Rad

Die erfolgreichsten «Steinsammler»

Insgesamt 114 Steinmannli wurden in den zehn Jahren der Existenz des «Bündner Sport» vergeben. Erfolgreichster «Steinsammler» war Skirennfahrer *Paul Accola*.

Paul Accola	Ski	8+1*
Heini Baumgartner	Skiakrobatik	6
Andrea Erni	Leichtathletik	5+1*
Beat Gähwiler	Leichtathletik	5+1*
Ralph Gartmann	Rad	5+1*
Daniel Mahrer	Ski	5+1*
Sieglinde Cadusch	Leichtathletik	5
Georg Miler	Schwimmen	4
Brigitte Wolf	Orientierungslauf	3+1*
Norbert Joos	Bergsteigen	3

* Sportler des Jahres

► «Paul Accola sorgt für ...»

Offener Tag im Schüler-Verkehrsgarten

Am Mittwoch, 25. Mai kann der Verkehrsgarten der Kantonspolizei Graubünden in Landquart von 13.30 bis 16 Uhr von der Öffentlichkeit gratis benutzt werden. Verkehrsinstrukto- ren stellen ihn auf dem Parkplatz Süd des Alpenrhein Village (Outlet) gratis zur Verfügung, wie es in der vorliegenden Mitteilung heisst.

Eltern können ihn mit ihren schulpflichtigen Kindern in Anwesenheit der Verkehrsinstrukto- ren als Fahrradübungspark nutzen. Der Verkehrsgarten bietet Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, die Bedeutung der Signale und Markierungen, Regelung des Vortritts oder richtiges Verhalten im Kreislauf zu erlernen.

Fahrräder stehen gratis zur Verfügung. Der Verkehrsgarten kann auch von grösseren Gruppen genutzt werden. Diese werden jedoch gebeten, vorzeitig mit der Kantonspolizei Graubünden, Verkehrsinstrukto- ren, einen Termin zu vereinbaren: Telefon 081 257 72 89 oder 079 331 66 65. (bt)

STREIFLICHT

Paul Accola sorgt für steinharten Nachwuchs

Dem Davoser Ski- und Baggerfahrer Paul Accola wird ein harter Schädel attestiert. Hinter der harten Schale verbirgt sich aber ein weiches Herz und ein engagierter Bürger, wie ein Besuch aus speziellem Anlass gezeigt hat.

Von Norbert Waser

Zurückgetreten sei er nie, sagt Skirennfahrer *Paul Accola* über sich. Sein letztes Weltcup-Rennen bestritt er am 20. Februar 2005 in Garmisch-Partenkirchen, an seinem 38. Geburtstag. Und abgeschlossen ist das Thema Skirenn- sport bei Paul Accola tatsächlich bis heute nicht. Nicht verstummt ist auch seine kritische Stimme. «Mit den Kindern wird da viel zu vergiftet trainiert, da kommt die Freude zu kurz», sagt er und beobachtet die skifahrerische Entwicklung seiner Kinder *Carina* (9), *Kristian* (6) und *Jann* (3) sehr kritisch. Vom sozialen Wert einer sportlichen Erziehung ist das Ehepaar Accola aber nach wie vor überzeugt, schliesslich hat er seine Ehefrau *Valérie Favre* ebenfalls im Skiclub kennengelernt. «Wir sind sogar einmal im gleichen Rennen gestartet, an Ostern auf Gotschna», erinnert sie sich.

Kein «kopffloser» Nachwuchs

Dass die Familie Accola etwas gegen eine kopflose Nachwuchsförderung hat, zeigt sich auch anderweitig. Als mehrfach ausgezeichnete Bündner Sportler des Monats (siehe Spalte nebenan), hat Paul Accola mehrere Steinmannli zu Hause. An diesen fanden auch Paulis Neffen Gefallen und nutzten die Trophäen des Onkels als Spielzeug (immer noch besser als die Weltcup-Kristallkugel). Dabei verloren nicht etwa die Kinder den Kopf, sondern die Steinmannli. Ein klarer Fall für «Steinmannli-Vater» *Herbert Schibig*. Da *Valérie Favre Accola* als Medienverantwortliche der SVP Graubünden des Öfters auch in Chur zu tun hat, fanden die defekten Steinmannli den Weg zurück in die Kantonshauptstadt. Der



Gruppenbild mit den reparierten Trophäen aus der Skirennfahrzeit: *Valérie Favre Accola*, Nachwuchsförderer *Paul Accola* und «Steinmannli-Vater» *Herbert Schibig* (v.l.). (Foto Norbert Waser)

inzwischen längst pensionierte Maler behielt buchstäblich kühlen Kopf, betätigte sich als «Steinmannli-Doktor». Die Übergabe der geflickten Trophäen in Davos brachte so ein unverhofftes Wiedersehen.

Mit viel Herzblut

Für den Schneesport-Nachwuchs engagiert sich Paul Accola aber auch ganz konkret. Mit seiner Nachwuchs-Stiftung unterstützt er jedes Jahr junge Talente aus Graubünden. Erst kürzlich wurden die diesjährigen Gewinner des «Bündner Schneesport-Rookie» bekannt gegeben. Es sind dies die 15-jährige Skirennfahrerin *Arina Riatsch* aus Sent und der 16-jährige Freestyle-Snowboarder *Jan Scherrer*. Einen Check über 2000 Franken wird auch der Langläufer *Corsin Hösli* aus Zernez erhalten, der einst an Krebs erkrankte und nun im Januar den Junioren-Schweizer-Kämpfer-Titel gewann. Solche Kämpferaturen beeindruckten auch Paul Accola, der mit seiner Stiftung den Beweis erbracht hat, dass er nicht bloss Sprüche klopfen kann, sondern sich auch persönlich engagiert. Überreicht werden die Preise anlässlich des 6.

Paul-Accola-Charity-Golfturniers, das am 2. Juli in Alvaneu Bad stattfindet (www.paulaccola.ch).

Das Golfturnier, an dem auch Sportgrössen wie *Marc Girardelli*, *Sonia Nef*, *Ambrosio Hoffmann*, *Daniel Mahrer*, *Martin Hangl*, *Josef Marha*, *Reto von Arx* und *Michel Riesen* teilnehmen werden, ist die bedeutendste Finanzquelle für die Nachwuchs-Stiftung. Mit einem Handicap «um die 20» zeigt Paul Accola, dass er nicht nur mit dem Skistock, sondern auch mit dem Golfschläger umzugehen weiss. Eine weitere Einnahmequelle der Stiftung ist eine Valtellina-Spezialabfüllung der Weinhandlung von Salis mit dem Namen «Herzblut».

Unternehmer und Politiker

Ein Unternehmer im wahrsten Sinn des Wortes ist Paul Accola aber auch im Alltag. Soeben hat er zusammen mit seiner Frau die Accola Davos GmbH gegründet, ein Unternehmen für Bagger- und Holzarbeiten, Transporte und weitere Dienstleistungen. Der als Menzi-Muck-Baggerfahrer berühmte Skirennfahrer beschäftigt heute rund ein halbes Dutzend Mitarbeiter. Anpacken lautet auch hier die Devise: «Die

im Dreck arbeiten müssen den Karren ziehen, nur mit Bürokraten geht das Land zugrunde.»

Und weil Paul Accola auch bei den von Politikern oft genannten Rahmenbedingungen für die KMU nicht bloss am Stammtisch ausrufen mag, packt er auch hier selber an. «Ich will wissen, wofür ich Steuern bezahlen», sagt Accola und kandidiert auf der Liste SVP international für den Nationalrat. Politik spielt im Hause Accola ohnehin eine wichtige Rolle. *Valérie Favre Accola* führt seit 2008 mit viel Engagement das Parteisekretariat. Sie, die in Fribourg geboren und in Davos aufgewachsen ist und an der Universität Fribourg studiert hat (lic. phil.), ist als Unternehmerin und Familienfrau tagtäglich mit der durch die Politik gegebenen Rahmenbedingungen konfrontiert. Als Projektleiterin des internationalen Bildhauersymposiums in Davos ist sie auch kulturell sehr engagiert.

In der Zwischenzeit beginnt sich klein Jann Accola für eines der reparierten Steinmannli zu interessieren. Der wieder angesetzte Kopf sollte nun wieder einiges aushalten – harte Schädel haben in der Familie Accola alle.

Landquart

Erfolgreiches Chortreffen

Der Männerchor Landquart feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen.

Aus diesem Anlass ist am Samstag im Plantahof in Landquart ein Chortreffen mit elf Chören durchgeführt worden. Zum Gelingen trugen die Gemischten Chöre Haldenstein und Igis sowie die Männerchöre Alpina Cuera, Chur und Frohsinn, Igis, Jenins, Schiers, Seewis, Zizers und der Polizeimännerchor bei. Zu den Höhepunkten gehörte der Auftritt eines Jubiläumschors, den der Männerchor Landquart unter seiner bewährten Stabführung von *Konrad Blumenthal* zusammengestellt hatte. Der nächste Jubiläumsanlass findet am Samstag, 29. Oktober, statt. Im Forum im Ried in Landquart wird ein Opernabend über die Bühne gehen. (bt)



Gelungener Auftritt des Männerchors Seewis unter der Leitung von *Urs Hardegger*. (Foto Olivia Item)